



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

204 (5.5.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292505](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292505)

Sturmflut bruch über Aecker

DNB Mailand, 5. Mai

Eine Sturmflut hat die Küste der westlichen Riviera in diesen Tagen schwer heimgesucht und große Verwüstungen angerichtet.

In Kürze

Verschiedene Verbände hatten am Donnerstagabend in London eine großangelegte Kundgebung organisiert, die im Zeichen des Kampfes gegen die Wehrpflicht stand.

Der Generalkonvent von Groß-Paris wehrt sich gegen die kaiserliche Rotverordnung und verlangt eine unverzügliche Abänderung dieser Regierungsmassnahme.

Der Streik der amerikanischen Braunkohlenindustrie trifft die Allgemeinheit immer schwerer. Das gesamte Verkehrsleben New Yorks ist bedroht.

Der frühere französische Generalkonstabchef, General Wegand, ist am Donnerstagnachmittag im Flugzeug aus Anstankul kommend in Buenos Aires eingetroffen.

Hotel Schrieder Heidelberg
Restaurant - Terrasse - Garten - Mittag- u. Abendessen von RM. 1,70 bis RM. 3,50. Reichhaltige Speisekarte. Offene Weine. Bier. - Saale für Veranstaltungen.

Für Samstag, den 6. Mai, vormittags, ist ein Ministerrat der französischen Regierung angesetzt worden.

Für Samstag, den 6. Mai, vormittags, ist ein Ministerrat der französischen Regierung angesetzt worden.

„Klar zum Wasserbombenwerfen“ - Das gibt Fischlegen
Torpedoboote üben mit scharfen Bomben / Meeresbewohner in Sprengdruck-Narkose

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Im Abwehrkampf gegen die Unterseeboote bedienen sich die modernen Kriegsmächte einer gefährlichen Waffe: der Wasserbombe.

ca. Zwinneimünde, 5. Mai.

„Alarmieren zum Wasserbombenwerfen!“ Die Torpedoboote flutete geht auf „Große Fahrt“. An Bord wächst die Spannung mit jeder Sekunde.

Kurzer Schlag durchzittert das Boot

„An Achterdeck - Wasserbomben klar zum Werfen - Erste Wasserbombe - los!“ Kräftige Seemannshände packen die schweren, Sprengstoffgefüllten Eisenbehälter.

Die letzten Bomben sind geworfen! Flaggensignal vom Führerboot: „Die Übung ist beendet!“ Die Boote brechen auf Gegenkurs und lassen zurück in die See, wo die Wasserbomben fallen.

Honigfüßes Geplauder um Edouard Daladiers Amme

... oder Byzanz in der demokratischen Diktatur / Das neue französische Pressesystem

(Von unserer Pariser Schriftleitung)

h. w. Paris, 5. Mai.

Da Frankreich heute unter einer Diktatur leidet, die den Gegensatz zum „demokratischen“ Firmenschild nur noch krasser macht, braucht es auch im Gegensatz zu den autoritären Staaten, in denen ein natürliches Verhältnis zwischen Führer und Volk besteht, etwas Nachhilfe für die Populärkeit seiner Regierenden.

Es ärgert die Leiter der französischen Polit

ist offenbar besonders, daß die Rundfunkreden des Führers oder des Duce überall in der Welt, daher auch in Frankreich, solche Beachtung finden. Was hat die Pariser Presse nicht alles unternommen, um ihre Leser vom Hören abzubringen!

lichem Nachrichtenstrom gefüllt. Dafür brachten viele Zeitungen, die trotz der amtlichen Anweisung dem Interesse ihrer Leser nachkommen mußten, auf den inneren Seiten zahlreiche Spalten mit Auszügen aus dem Inhalt der Rede; dergleichen lag anscheinend keine Anweisung vor...

Hochronist Merx Bromberger

Eines der Abendblätter vom 28. April, der „Intransigant“, wollte es ganz besonders gut machen. Er setzte also vor die vorkristlichgemäß zweifelhafte begrenzte Führerrede eine dreispaltige Aufmachung „Um die Verteidigung Frankreichs vorzubereiten; wie Daladier arbeitet“, worin ein Konstant Merx Bromberger (wie man sieht: französischer Urabell) den Tag des Ministerpräsidenten schildert, von der Morgenpromenade zu Pferde bis zum unerfundenen Kino-Parun-al-Raschib am Abend; das Mittagmahl von 13 bis 15.30 Uhr nicht zu vergessen.

Unvernünftige Autorisierung wird abgestellt
Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge neu geregelt

Berlin, 5. Mai. (SP-Zunt)

Im Reichsgesetzblatt ist eine Verordnung zur Änderung der Verordnung über das Verhalten im Straßenverkehr (Straßenverkehrsordnung E.R.V.) vom 3. Mai 1939 erschienen, nach der die Verordnung über das Verhalten im Straßenverkehr vom 13. November 1937 in der Fassung der Verordnung vom 13. Oktober 1938 geändert wird.

Innerhalb der letzten Wochen hat sich eine große Zahl schwerer Verkehrsunfälle mit zahlreichen Toten und Schwerverletzten ereignet. Angesichts dieser Tatsache und bei der Unvernunft so vieler Kraftfahrzeugführer waren einschneidende Maßnahmen erforderlich.

Innerhalb geschlossener Ortschaften: Für Personenkraftwagen sowie Kraftfahrzeuge mit und ohne Beiwagen: 40 km-Std.

Außerhalb geschlossener Ortschaften und auf allen Reichsautobahnen: Für Personenkraftwagen sowie für Kraft-

räder mit und ohne Beiwagen: 100 km-Std. Für Lastkraftwagen, Omnibusse und alle übrigen Kraftfahrzeuge 70 km-Std.

Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, daß die für geschlossene Ortschaften bestimmten Höchstgeschwindigkeiten, insbesondere auch auf der Ost-West-Achse in Berlin und auf gleichartigen und ähnlichen Verkehrsadern gelten.

Die Polizeibehörden sind angewiesen worden, die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeiten durch motorisierte Streifen - auch in Zivil und mit Kraftfahrzeugen ohne Polizeinummer - wirksam zu überwachen.

Es ist vorgesehen, weitere Maßnahmen technischer Art zur Überwachung der festgesetzten Höchstgeschwindigkeiten zu treffen. Ueberschreitung der Höchstgeschwindigkeiten wird strengstens, in der Regel mit Polizeistrafen nicht unter 20 Mark, in schweren Fällen darüber hinaus mit Entziehung des Führerscheins geahndet werden.

„Mühselig auf eine dem Kadetten und der Entschlossenheit gewidmete Kindheit. In Avignon erzählt uns Madame Fromage, die einst die Amme des Präsidenten Daladier war, ihre Erinnerungen.“

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht das Pariser „Journal“ ein föhliches Geplauder, das wenigstens andeutungsweise wiedergegeben zu werden verdient. Da ist die Rede von „einer rüstigen Siebzigerin. Klug und fröhlich, gut zu Fuß und lebhaften Auges“, welche selbstige - aber lassen wir den Plauderer doch selbst sprechen - „unter allen Erinnerungen ihrer Jugend als die teuerste und frischeste jene an die frühen Stunden des Juni 1884 bewahrt, als sie, selbst junge Familienmutter, den Pölen einem prächtigen Pflücker gab, dem Sohn einer Nachbarin unter ihren Freundinnen. Dieses Baby, das war der ganz junge Edouard Daladier. Madame Witwe Emille Fromage hat, von seinem ersten Atemzuge an, den kleinen Edouard in ihre Arme genommen.“

Nahrungstränen der Mme. Fromage

Der Berichterstatter schildert, wie Mme. Fromage bei der Erzählung von diesen Stunden Nahrungstränen, die aus ihren Augen perlen, aus den Augen wölcht. Er läßt sich dann die Kindheit des Knaben Edouard schildern, der, um das Rudern der Nachbarinnengesellschaft in der Bäckerei zu vermeiden, sich ein eigenes Studierzimmer einrichten ließ.

Begnügen wir uns mit dieser Kostprobe eines neu-diktatorialisches Byzantinismus, für den sicherlich Ministerpräsident Daladier am wenigsten verantwortlich zu machen ist. Er dürfte nach diesem Interview mit seiner Amme einen jener Journalfälle bekommen haben, bei denen er, wie Merx Bromberger berichtet, rot anzulaufen pflegt. Man könnte sogar auf die Idee kommen, daß dieses ganze Interview einen recht ungewöhnlichen Scherz darstellt, einschließliche des für eine Amme ungewöhnlich bedeutsamen Namens Fromage (Käse). Aber nein, diese Arbeit ist durchaus ehrlich gemeint, erschienen in einem Blatt, das die gute Gesellschaft zu Lesern beansprucht. Also sei es uns auch nicht verübelt, es als kleines Beispiel einer Presse auszugreifen, die sich gar zu gern anmaßt, uns zu belächeln oder uns vollkommen sehlgreifende Lehren geben zu wollen.

Hochbahnverkehr durch Feuer stillgelegt

Zwei Berliner Riesenbrände in einer einzigen Nacht

Berlin, 5. Mai. (Fig. Meldung.)

Die Reichshauptstadt wurde in der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag von zwei schweren Großfeuern heimgesucht, die beträchtlichen Schaden anrichteten.

Der erste Brand brach kurz vor Mitternacht in einem unterhalb des Hochbahnhofs Gleisdreieck gelegenen Schuppen aus. Die Flammen fanden in der etwa 60 Quadratmeter großen Holzbaracke reiche Nahrung, so daß die Veruche der Feuerwehr, das Gebäude selbst zu retten, erfolglos blieben.

Während an dieser Stelle noch die Löscharbeiten im Gange waren, wurde die Feuerwehr kurz nach Mitternacht bereits ein zweitesmal alarmiert. Diesmal war im Norden Berlins in einer Lumpensortieranstalt ein Feuer ausgebrochen, das gleichfalls mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Mit acht großen Rohren nahm die Feuerwehr unter persönlicher Leitung von Oberbranddirektor Wagener den Kampf gegen das Flammenmeer auf. Doch mußte sie sich damit begnügen, die umliegenden Häuser und Gebäude zu schützen. Auch dieser Brand konnte erst in den Morgenstunden vollends gelöscht werden.

In den Vorstand der Reichsstelle für Wiltcherzeugnisse berufen. Zum stellvertretenden Vorstandsmittglied der Reichsstelle für Wiltcherzeugnisse, Osele und Fette wurde Diplombaufmann Dr. Haber Dullinger bestellt.

Wir tranken - Wasser

Gastwirte und Köchinnen, Köchinnen und all die Leute, die jahraus, jahrein in den Küchen stehen und den Wünschen der Gäste gerecht werden, sind gewöhnliche Sterbliche wie andere auch. Der eine will auch einmal Wein oder Bier aus „fremden“ Flaschen und „fremden“ Flaschen trinken, die anderen wollen sich auch einmal „bedienen“ lassen und jene, die tagtäglich vor den mächtigen Herden stehen, wollen einmal das Gebratene, Gekochte und Gekochte essen, das andere bereitet haben. Wir stehen vollkommen auf ihrer Seite — trotzdem und die verschlossenen Türen zu ihren Gaststuben gestern Abend auf den Wagen brachten. Da war eben nichts zu machen: „unsere“ Ober und Köchinnen haben gestern gegen 21 Uhr die Rolläden herabgelassen und die Gastwirte haben die Schlüssel vorher im Türschloß zweimal nach links gedreht. Für uns war die Herrlichkeit aus. Nicht weniger als vier Damen und zwei Herren hatte ich in der Hand: mein Schoofpopsolo in Herz wäre glatt gewonnen gewesen. Ich habe meine Karten aus freien Stücken aufgelegt, weil ich den Wirt im heißen Fragen und gestärkter Hemdbrust sah,

Das modische Hemd Der formschöne Hut

Kölle Herrenausstatter

05, 8 - Planken

sein ungeduldriges Herumtrippeln ist mir auch nicht entgangen. Im Rosengarten hielten und bliesen schon die Kapellen ihre Lango und Walzer — warum sollte ausgerechnet „mein“ Wirt und „meine“ Bedienung zu spät kommen? Also raus aus der guten Stube!

Durch eine Hintertür bin ich in den Hof gekommen und von da aus auf die Straße. Draußen begegnete mir einer, der mir sein „Leid“ klagte: er könne gar nicht begreifen, warum die Gasthäuser, Wirtschaften und Kaffees schon um diese Zeit die Rollläden hinter die Türen legen. Er hätte sich ja nicht viel draus gemacht, wenn der Wirt vom „Goldenen Aelst“ oder der von der „Lachenden Schildkröte“ oder vom „Springenden Rauhstrich“ die Lichtschalter umgedreht hätten — aber sogar in „seinem“ Stammlokal sei es dunkel wie in einem Sad. Das wollte ihm nicht recht in den Kopf.

Mir will ja auch manches nicht in den Kopf, aber was gestern Abend geschah, war mir augenblicklich klar wie Quellwasser. Und ich sehe dem, der's nicht verstand, auseinander: „Der Feiertag des deutschen Volkes, versteht du, der 1. Mai, gehörte u. a. zu dir und mir und Millionen anderen; nun feiern jene, die an diesem Tage für uns da waren, die ganze lange Nacht hindurch, ihren Tag. Versteht du — und du hast doch sicher nichts dagegen?“

Er verstand und hatte nichts dagegen. Er lachte sogar und meinte: er ginge jetzt nach Hause, verzichte auf sein Billardspiel und hänge sich an den Wasserhahn — falls ihn der Punkt anspringen würde.

Das ist ein guter Ausweg

Wenn die Eisengitter fallen ...

Die Umgestaltung von Vorgärten nach Entfernung der Eisengitter gibt Anlaß zu mancherlei Betrachtungen, zumal ja nicht überall ernsthaft das Bestreben besteht, eine Lösung zu finden, die der tatsächlichen Lage gerecht wird. Da — es scheint Hausbesitzer zu geben, die so bössartig sind, daß sie entweder gar nichts machen oder irgend etwas hinstellen, was das ganze Straßenschild verschandelt. Daß mit verhältnismäßig geringen Mitteln ein tragbarer Zustand herbeigeführt werden kann,



zeigt unser heutiges Bild. Hier hat man an Stelle der verschwundenen Eisengitter durch Pflanzen einer grünen Hecke die Abgrenzung geschaffen, ohne die man bei den Vorgärten wohl kaum auskommen kann. Wenn erst die Hecke gewachsen ist, wird auch der anzustrebende abgerundete und geschlossene Eindruck erzielt werden.

Wo gestern keine Polizeistunde war

Die Schaffenden aus dem Gaststättengewerbe erlebten im Rosengarten frohe Stunden

Nur für eine einzige Stelle in Mannheim hatte die am Donnerstag auf 21 Uhr festgesetzte Polizeistunde keinerlei Gültigkeit: für den Rosengarten. Hier waren nämlich die im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe tätigen Volksgenossen versammelt, um sich einmal von ihrer Arbeit zu erholen und gemeinsam einige fröhliche Stunden zu verleben.

Während am 1. Mai fast alle Schaffenden die Arbeit ruhen ließen und sich ganz der Parole „Freut euch des Lebens“ hingeben durften, mußte vor allem das Gaststättenpersonal nicht nur im Dienst zur Stelle sein, sondern mehr denn je die Pflicht erfüllen, weil ja die Feiern nicht sein wollten. So wurde für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe der Rationale Feiertag des deutschen Volkes zu einem Arbeitstag erster Ordnung.

Nun konnte aber der Ausgleich geschaffen werden. Durch die Schließung aller Gaststätten — lediglich das Beherbergungsgewerbe hatte für die Hotelgäste einen beschränkten Bedienungsdienst eingerichtet — war es möglich, gemeinsam für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe die Maßregeln nachzubolen. Durch geschickte Blaupausierung im Rosengarten war Vorkehrung getroffen, daß die Angehörigen der einzelnen Betriebe zusammengeführt konnten. Da sah man Betriebe, die lange Tischdecken beanspruchten, andere wieder kamen mit wenigen Klagen aus, manche mußten während des Aufstapels und der Programmabwicklung auf der Empore Platz nehmen — aber im Grunde genommen war man doch eine große Familie, bei der jeder mit Freude die Genüsse auskostete, auf die man sonst verzichten muß.

Einen feierlichen Auftakt hatte man der Feier gegeben. Nach Begrüßungsworten von Kreisfachgruppenleiter Groß — es waren neben dem Kreisleiter auch Vertreter der Bechmacht, des Staates, der Stadt, der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe usw. anwesend — sprach Kreisobmann Schner, der daran erinnerte, daß man früher die im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe tätigen Volksgenossen ganz vergessen habe, während heute die Deutsche Arbeitfront dafür Sorge, daß auch sie die frohen Stunden feiern dürfen, die sie anderen Volksgenossen vermitteln helfen. P. g. Schner vergaß auch nicht die

Schwierigkeiten des Berufes der Gaststättenangestellten zu erwähnen, die oft genug abge-spannt und daher manchmal launische Gäste bedienen müssen. Heute aber sollten sie, die sonst immer anderen Freude machen, einmal ganz der eigenen Freude sich hingeben.

Im Anschluß an die örtlichen Ansprachen hörte man noch gemeinsam die Kundstättübertragung aus Berlin mit Reden des Leiters der Wirtschaftsgruppe, P. g. Dreesen, und des Reichsamtleiters Feit.

Der zweite Teil des Abends brachte bunte Unterhaltung, für die unter Anlage von Fritz Junkeermann die gegenwärtig in der „Lidelle“ gastierenden Künstler sorgten: die Tanzkünstlerin Julietta, Wirtin mit ihrem Taubens-Dressurakt, die Vortragskünstlerin Margta Kregger, der Organist Teron, der Bauredner Grimm und die Original-Evers-Toni.

Zum Tanz spielten die Kapellen der Lidelle, des Cafés Koffenhäuschen, des Cafés Wien und des Palais-Cafés auf — so schloß es wahrlich an nichts! Ohne eine Polizeistunde fürchten zu müssen, konnte man sich ganz der ungebundenen Fröhlichkeit hingeben.

Ein Caféhaus-Musiker

... plauderte mit uns über das Publikum



In der Pause setzt er sich zu mir. Wir können uns schon länger, und ich schäme ihn als müchtigen, ehrlichen Musiker. Jetzt habe ich ihn gebeten, mir von seinem Sonntag zu erzählen. Nachdenklich sieht er vor sich hin.

„Der Sonntag“, beginnt er, „unterscheidet sich bei uns vom Werktag im wesentlichen dadurch, daß wir schon am Morgen, nämlich beim Frühstück, aufzutreten müssen. Allerdings geht es dann ohne Frack und ohne Frack spielen zu dürfen, das gibt eine Art von Gemütlichkeit, die an häuslichen Musikern erinnert.“

„Können Sie denn einen Unterschied zwischen dem Publikum des Sonntags und dem



des Wochentags feststellen?“ frage ich ihn. „Ich meine, ob etwa am Sonntag eine andere Art der Musik beliebt ist, ob da vielleicht mehr unterhaltliche und weniger ernste Musik gefragt ist, ob Sie mehr Tanzmusik machen müssen?“

„Nun“, meinte er, „das kommt immer auf den Einzelfall an. Das Publikum hat viele Köpfe und noch mehr Wünsche. Wenn man längere Zeit im gleichen Café spielt, kennt man allerdings gewisse Stammgäste bald heraus und weiß auch ihre Wünsche. Das heißt, wenn sie solche haben. Es gibt auch Stammgäste, bei denen man nie begreift, weshalb sie ins Konzert gehen, denn Zuhören gibt es bei ihnen nicht; sie scheinen anzunehmen, beim Zuhören für Bananen gehalten zu werden. Für den ehrlichen Musiker — und ein anderer, ein Pflücker, kann sich auf die Dauer sowieso nicht halten — gibt es aber nur gute und schlechte Musik, und die gute Musik spielen wir doppelt gern, wenn man auf sie hört. Nichts ist für uns depressiver, als wenn wir mit einem wirklich wertvollen Musikstück verwehrt werden gegen die laute Unterhaltung des Publikums ankämpfen müssen, während unter Umständen ein ganz wertvolles Stück Beifallstürme entfesselt. Das kann uns freilich auf unserem Wege nicht irren machen; auch wir Caféhausmusiker sind Kulturträger und wollen es immer mehr sein.“

Er hat sich in Eifer geredet. Da versuche ich einzulenken: „Auch mir erscheint es immer als äußerst unbedacht, wenn jemand glaubt, gute Musik, die ihm von anständigen und ehrlich arbeitenden Musikern geboten wird, durch lautes Reden oder schlechtes Benehmen stören zu müssen. Aber Sie sind über meine Frage hinweggegangen. Ich hätte gern etwas über das Sonntagspublikum gehört.“

„Sonntags ist der Andrang bei uns in der Regel natürlich besonders stark, stärker noch allerdings oft Samstag“, erklärt er. „Biele Leute nehmen sich am Sonntag Zeit auszugeben. Sie kommen dann oft zu uns, haben lange keine gute Musik gehört, und es ist uns eine besondere Freude, vor ihnen spielen zu dürfen. Der eine oder andere „jüngliche“ Musiker mag darüber die Nase rümpfen. Aber wir sind überzeugt, daß es wertvoll gute Unterhaltungsmusik gibt, die wertvoll genug ist, um mehr als nur Ohrengeltingel zu sein. Was soll uns auch den Schläger, den wir spielen, und den wir gern spielen, nicht verbessern. Es ist vielleicht mancher Wödhinn darunter, aber wir haben heute wieder eine ganze Masse feinsinniger Komponisten, die sich der Unterhaltungsmusik und auch dem leichten Schläger widmen und dabei schöne Einfälle haben.“

„Jetzt sind Sie wieder vom Sonntagspublikum abgekommen“ — stelle ich fest — „dann sagen Sie mir wenigstens, was Sie in der Regel mit dem freien Tag anfangen, den Sie in der Woche für die Arbeit am Sonntag haben.“

„Wenn Sie mit Gewalt etwas vom Sonntagspublikum hören wollen“ — sagt er und lacht dabei: „Es ist genau wie jedes andere. Manchmal dankbar, manchmal sehr dankbar, hier und da auch ein bißchen rüchschidlos. Glücklicherweise haben wir hier einen Wirt gefunden, der Verständnis dafür hat, daß wir nicht auf jeden fröhlichen Wunsch aus dem Publikum eingehen. Und was den freien Tag anbetrifft. Das ist ein Tag, der wie geschaffen ist, gründlich — zu üben. Und da wir einmal in Mannheim sind, müßten wir dumm sein, wenn wir die herrliche Umgebung nicht ausnützen. Wenn das Wetter nur einigermaßen ist, geht es herein in den Park und heraus in die Wälder, in den Odenwald oder in den Schwarzwald. Beim nächsten Mal sind Sie herzlich zum Mitfahren eingeladen.“

—ck—

Lügenreford eines Heiratschwindlers

Auch Mannheim suchte er heim / Ueber einen kleinen Punkt gestolpert

Die Betrugsmandate des 44-jährigen Richard Jippich aus Berlin-Köpenick, der sich jetzt vor der 15. Strafkammer des Landgerichts Berlin wegen sorgfältigen Ehebruchs usw. im Rückfall zu verantworten hat, stehen hinsichtlich ihrer Vielseitigkeit und Rückfälligkeit wohl einzig in der deutschen Kriminalgeschichte da.

Die Gemeingefährlichkeit des Angeklagten geht schon daraus hervor, daß er in etwa zwanzig Städten, die er mit seinem Besuch „besuchte“, mit den dortigen Gerichten in Konflikt kam. Seine erste Vertragsstrafe erhielt er 1922 in Eisenach. In den folgenden Jahren hatten sich mit ihm die Schöffengerichte in Korboden, Erfurt, Weihenfeld, Dreßden, Zwickau, Weimar, Nürnberg, Mannheim, Altona, Essen, Düsseldorf zu beschäftigen, einige dieser Gerichte sogar mehrmals. Im Jahre 1930 verurteilte ihn das Schöffengericht Weihenfeld zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. In Dreßden erhielt er gleichfalls eine höhere Gefängnisstrafe. 1923 gab er sich als „Hauptmann und Kommandant von Berlin“ aus. In dieser Eigenschaft legte er einen Bank in Frankfurt a. M. einen falschen Scheck vor. Das Schöffengericht in Zwickau verurteilte ihn wegen dieses Betruges zu sieben Monaten Gefängnis.

war. Ein katholischer Pfarrer sah so großes Vertrauen zu dem Betrüger, daß er ihm das Du anbot.

In Mannheim und Stuttgart trat er als Chefingenieur Dr.-Ing. et Dr. jur. Wesen auf, der eine große Wohnung am Kurfürstendamm in Berlin besaß. Auch sei er Inhaber einer großen Tiefbaufirma mit 4000 Arbeitern. Er rühmte sich seiner Freundschaft zu Professoren und Generalen, die alle nicht existierten. Er sei Mitglied von 48 Aufsichtsräten, ziele es aber vor, seine Freizeit still für sich auf seinem Besitzum am Ammersee zuzubringen. Handelt es sich bei diesem Menschen um einen Phantasten oder um einen Verbrecher, der alle diese Lügen nur zum Zwecke des Betruges vorgebracht habe?

Selbst Intelligente fielen rein

Obwohl der Angeklagte im Jahre 1936 eben erst aus dem Zuchthaus entlassen war, machte er sich sofort wieder an betrugsähnliche Taten heran. Seine Verdächtigungen, sein falscher Straßenschild, vor allem aber die Fälle verschiedener Titel und Würden, die er sich nach Bedarf zulegte, liehen ihn als eine „gute Partie“ erscheinen. In knapp einem Jahr betrug er fünf Frauen um höhere Beträge. In Derinsdorf und Korboden spielte er den frommen Katholiken, immer in der Absicht, seine Opfer in Vertrauen zu wiegen. Nach trübe Erfahrungen machte er mit dem Heiratschwindler eine Raubliste 2. aus Augsburg, deren Vater 500 Reichsmark opferte und zwar zum Umbau einer Phantastevilla am Stiemsee.

Der Gerichtsvorsitzende sah in den gestrigen Verhandlungen die Sünden des Angeklagten einmal zusammen und sagte da u. a.: „Dieser Mensch ist durch die Welt gereist, legte sich überall falsche Namen zu, trat einmal als Oberleutnant, als Hauptmann oder Major auf, stellte sich dann als Patentanwalt Dr. Weber vor, immer nur zu dem Zweck, von seinen Bräuten Geld zu ergattern. Es gelang ihm, Menschen aller Intelligenzgrade zu betriegen. Einen Bischof betrog er, ihm und einer seiner Bräute in der Kapelle den Segen zu erteilen, wofür er das Mädchen sofort anpumpfte. Er ging dauernd zur Beichte, obwohl er Protestant

Ohne jede sittliche Qualität

Der medizinische Sachverständige meinte, der Angeklagte sei keinesfalls ein Phantast, sondern ein im höchsten Grade verkommener Asozialer. Es handele sich um einen kriminellen „Plünderer“, der die Lüge nur zu dem Zweck heranziehe, um seine Opfer einzulullen und sie zu schädigen. Die Tatsache, daß er einen Augsburgsburger Privatier, einen intelligenten und kritischen Mann, vor seinen Augen spannen konnte, beweise, mit welcher Ueberlegung der Angeklagte vorgegangen sei. Er kenne keine Hemmungen, ihm fehle jede sittliche Qualität. Er sei ein brutaler Betrüger. Die Voraussetzungen des Paragraphen 51 träfen auf ihn nicht zu.

Der Angeklagte, der alle Best auf die schändlichste Art betrogen hat, ist schließlich übrigens über einen kleinen Punkt gestolpert. Einem Kaufmann in Berlin schrieb Jippich seine Adresse auf. Hierbei widerfuhr dem Angeklagten der peinliche Irrtum, daß er bei der Bezeichnung „Dr. Ing. et jur.“ hinter das Wortchen „et“ einen Punkt setzte, ein Lapfus, der einem wirklichen Akademiker niemals zugefallen wäre. Der Punkt erregte den Verdacht des Kaufmanns, und als dann Jippich aus Köln „vom schönen Karneval“ an den Kaufmann eine Ansichtskarte schickte, brühte der auf den amtlichen Knopf, und der Verbrecher konnte endlich zur Strecke gebracht werden.

Das Urteil wird die Berliner Strafkammer noch in dieser Woche sprechen.

Vitamin C in Hagebutten

Deshalb verstärkter Anbau von Wildrosen

Nach den neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen kommt der Hagebutte als Trägerin des lebenswichtigen Wirkstoffes Vitamin C ein so überragender gesundheitslicher Wert zu, daß ihr verstärkter Anbau im Interesse der Volksgesundheit liegt. Auch aus despolitischen Gründen ist er erwünscht. Darüber hinaus liegt der Anbau der wilden Rosenarten auch im forstlichen Interesse. Der Reichsforstmeister hat deshalb die nachgeordneten Stellen ersucht, den Anbau nach Möglichkeit zu fördern. Es muß erreicht werden, daß die Erzeugung von Hagebutten so weit gesteigert wird, daß der einheimische Bedarf gedeckt ist. Die Reichsarbeitsgemeinschaft „Ernährung aus dem Walde“ ist bereit, den Anbau mit Hilfe der örtlichen Schuljugend und Organisations zu fördern. Alle vorhandenen wilden Rosensträucher sind zu erhalten. Die Bevölkerung muß dabei mithelfen.

Gemütlich ist der Aufenthalt in den schönen Räumen des Konditorei-Kaffee **THRANER C 1, 8**

Beutezüge mit geladener Pistole

Ein gefährliches Eindringertrio / Acht Jahre Zuchthaus und Sicherheitsverwahrung



Die bäuerlichen Wettkampfsieger von Darré empfangen

Reichsbauernführer R. Walthar Darré empfing am Dienstag die Reichssieger des Berufswettkampfes aus der deutschen Landwirtschaft.

Neue Dorfspinnenbücher in Baden

Karlsruhe, 5. Mai. Das blutsmähige Aufkommen, welches vom Spinnenverein des Reichsnährstandes geleitet wird, schreibt in allen Teilen des badischen Landes rüstig vorwärts.

Damenwäsche

ob Trikot - Seide, dann Strumpf-Hornung - O 7, 5

den Dorfspinnenbüchern von Lauf und Grafenhausen (bei Laub) ist nunmehr das Buch der Ahnen für die Gemeinde Büdingen bei Waldshut erschienen.

Advertisement for Dr. Buer's 'Kampf-Nerven' medicine, featuring a portrait of a man and text describing its benefits for nervous system health.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den konzentrierten Nervennährstoff Dr. Buer's Reineleithin

Advertisement for a watchmaker named Paul, located at R 3, 1, with contact information and a request for clear writing.

Am 18. Dezember, 20.45 Uhr, versuchten Schäfer und Küpperle in die Filiale eines Lebensmittelgeschäftes in der Karlsruher Straße einzubrechen.

Am Abend des 20. Dezember erdrachen Schäfer und Küpperle die Türe zu den Geschäftsräumen einer Firma in der Amalienstraße.

In der Nacht vom 9. auf 10. Dezember begab sich das Trio nach Durlach, um in einer Gaststätte, in der Schäfer früher beschäftigt war und sich auskannte, einzubrechen.

Nachts am 14. Dezember unternahm sie gemeinschaftlich einen Einbruch in einem Anwesen in der Waldstraße, wo sie aus einem Büro 300 Mark in bar und für 300 Mark Wäsche stahlen.

Den nächsten Einbruch verübten sie in der Nacht vom 17. auf 18. Dezember. Diesmal hatten sie es auf die Geschäftsräume einer Firma in der Stefanienstraße abgesehen.

Kenferung zeigt keine Gefährlichkeit und man kann sich vorstellen, wie der Zusammenstoß mit dem Nachwächter vor sich gegangen wäre; der Einbrecher hätte jedenfalls nicht die Zeit gehabt, auf die Finger zu zielen und unter Umständen den Tod des Nachwächters auf dem Gewissen gehabt.

Am 18. Dezember, 20.45 Uhr, versuchten Schäfer und Küpperle in die Filiale eines Lebensmittelgeschäftes in der Karlsruher Straße einzubrechen.

Am Abend des 20. Dezember erdrachen Schäfer und Küpperle die Türe zu den Geschäftsräumen einer Firma in der Amalienstraße.

In der Nacht vom 9. auf 10. Dezember begab sich das Trio nach Durlach, um in einer Gaststätte, in der Schäfer früher beschäftigt war und sich auskannte, einzubrechen.

Nachts am 14. Dezember unternahm sie gemeinschaftlich einen Einbruch in einem Anwesen in der Waldstraße, wo sie aus einem Büro 300 Mark in bar und für 300 Mark Wäsche stahlen.

Den nächsten Einbruch verübten sie in der Nacht vom 17. auf 18. Dezember. Diesmal hatten sie es auf die Geschäftsräume einer Firma in der Stefanienstraße abgesehen.

Pfälzer Weinversteigerungen

* Weibheim, 5. Mai. (Sta. Bericht.) Mit dem Abschlus der mittelhochdeutschen Weinversteigerungen unserer bedeutendsten pfälzischen Weinbaugebiete hat heute das berühmte Weinat D. D. D. (H. W. Weibheim und W. Schönbach-Waldshut) im Verband Deutscher Weinversteigerer mit der großen Mittel- und Kleinsten Weinversteigerung in der großen Halle der Weibheimer Weinbrennerei in der heute in einer ausgedehnten Kollektion die edelsten Weine angeboten wurden.

Advertisement for Dippel hats, featuring an illustration of a hat and the text 'Wenn ein neuer Hut dann von Dippel'.

weibheimer Grain Riesling 3.80; Forster Riesling Riesling Auslese 4.-; Forster Langenmorgen Riesling Auslese 4.-; Forster Mühlhölle Riesling Auslese 4.30; Forster Rüchlingen Riesling Auslese 4.50; Forster Riesberg Riesling Auslese 4.80; Forster Ungersheim Riesling Auslese 5.10; Forster Riesberg Riesling Auslese 7.-; Forster Ungersheim Riesling Auslese 7.10; Forster Riesberg Riesling Auslese 7.30; Forster Riesberg Riesling Auslese 8.10; Forster Ungersheim Riesling Auslese 8.-; Forster Riesberg Riesling Auslese 9.-; Forster Riesberg Riesling Auslese 10.-; Forster Riesberg Riesling Auslese 12.50; Forster Riesberg Riesling Auslese 18.-

Ebingen berichtigt

* Ein Obstbaurengang wird am Sonntag, 7. Mai, 14 Uhr, auf Ebinger Gemarung durchgeführt. Die Freunde des Obstbaues aus Lodenburg, Altsheim und Redarhausen beteiligen sich ebenfalls an der Führung, die wieder von Obstbauberichterstatter Martin übernommen wird.

Advertisement for Hakenkreuzbanner-Druckerei, offering mourning cards and notices, located at Fernruf 35421.

Advertisement for Gertrud Soffa, a dressmaker, with contact information at Mannheim, den 5. Mai 1939.

Advertisement for Mina Brettel, a widow, with contact information for her funeral home.

Advertisement for Gardinen (curtains) and Wäscherei (laundry) services, located at Alpbachstraße 13.

Advertisement for Draht-Beitrüste (wire mesh) and repair services, located at Drahtstr.-Fabrik am Waldshuter, 18.

Advertisement for Stragula Balatum Linoleum, offering floor coverings in various sizes.

Advertisement for Ankauf (purchase) of gold and silver items, located at Friedland Silbermark.

Advertisement for Medizinalkasse Mannheim, a health insurance organization, with contact information at Hauptbüro U 1, 18-19.

Advertisement for Schwindel-Neubau (dizziness/new building), offering real estate services, located at Drogerie 2. Hof.

Advertisement for Immobilien (real estate) services, including a list of properties for sale or rent, located at Richard Karmann, N 5, 7.

Standesamtliche Nachrichten Mannheim

PRINTZ reinigt chem.-färbt: Mäntel, Kleider, Anzüge. Läden in Mannheim... Läden in Ludwigshafen...

Etwas Herrliches ist so eine dreifache Bett Couch KESSLER

Das Juwel gibt es durch die von allen beachtete Familienanzeige im 'Hakenkreuzbanner' bekannt!

MÖBEL VOLK Qu 5, 17-19 Ehespardarlehnen Ausstellung in 6 Stockwerken!

PHOENIX Nähmaschinen

Polstermöbel gut verarbeitet. Anfertigung nach Wunsch. Betten-Spezialgeschäft A. Schmalzl, R 4, 9

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann Qu 3, 1 Tel. 237 89

Geborene Dipl.-Ing. Joh. Theodor Wenzels e. L. Ingeborg... Schreiner Georg Roe e. S. Günter Johann... Elektriker, Hh. Adolf Scharf e. L. Magdalena...

Verkündete Voder Ernst Hilberg u. Hausang. Helena Weidner... Frau Hilbert u. Hausang. Rosa Hilbert...

Formschöne gediegene Möbel und preiswerte Möbel für jeden Geschmack...

Dina Müller Ww. Qu 5, 4 gegenüber Haberei Wohnanseinrichtungen

Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Wickelkommoden Kinderstühle H. Reichardt das große Spezialhaus F 2, 2

Gute Betten sind alles für die Schlafenden Betten-Dobler S 2, 6 Ruf 25915 = Reinigung =

Kunsthandlung Wilhelm Ziegler Schöne Bilder Muttertag M 7, 31 - Fernruf 25579

Die Ams Jos. junior Richendorffstraße 9 Fernruf 50543

Rundfunkgeräte Jos. Tröndle R 4, 24 Ruf 22909

Medizinische Bücher beim Hakenkreuzbanner

Medizinalverein Mannheim R 1, 2-3 am Markt, Geogr. 1050 Ruf 21171 Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung

Drehermeister Josef Leibold u. Köchin Agnes Berger... Arbeiterin Elisabeth Hölz... Arbeiterin Elisabeth Hölz...

Getraute Rm. Hermann Adolf Eugenhubel und Betty Julie... Arbeiterin Elisabeth Hölz u. Gertrud Schröder...

Gestorbene Johann Heinrich Schoop, geb. 18. 4. 1875... Johann Adam Schmitt, geb. 12. 12. 1914... Johann Adam Schmitt, geb. 12. 12. 1914...

die unermüdete Helferin der Hausfrau PFAFF Decker Nähmaschinenhaus

Frauenschuhe so richtig für die Fuß... Neher P 5, 14 Planken

Dr. Löffler-Schuhe C. Thomas s 6, 16 Orthopädische Werkstätte

Schreiber für den Einkauf der Hausfrau!

Das Buch von deutscher Gottgläubigkeit GUSTAV FRENSEN Der Glaube der Nordmark

Ölkh. Buchhandlung Mannheim, P 4, 12

Verlobungs- und Vermählungs-Karten bei kürzester Lieferzeit HB-Druckerei

Mannheimer Groß-Wäscherei Karl Kratzer

Mannheimer Groß-Wäscherei Karl Kratzer

Elegante und preiswerte Damenhüte kaufen Sie vorteilhaft im Fachgeschäft KATE BERG Mittelstraße 28 Fernruf 53768

Waldhofs Einspruch abgelehnt

Mannheim, 5. Mai. Mit ganz besonderem Interesse hat die badische Handballgemeinde und darüber hinaus auch die breite Sportöffentlichkeit die Dinge verfolgt, die sich im Anschluß an das ausgesagene Handballgruppenpiel in München ereignet haben. Wir haben das harte Urteil der Reichsfachamtsleitung für Handball gegen den SV Mannheim-Waldhof an dieser Stelle veröffentlicht und haben auch mitgeteilt, daß die Vereinsführung des SV Waldhof gegen dieses Urteil beim Reichssportführer Berufung eingelegt hat.

Hierzu ist nun dem SV Waldhof vom Reichsfachamt folgender Entscheid. zugegangen:

1. Das nicht zum Austrag gelangte Gruppenpiel Post SV München - SV Waldhof wird für Waldhof als verloren gewertet und Post München erhält die Punkte.

2. Waldhof hat den durch den Ausfall des Spieles dem Reichsfachamt entstandenen Schaden in Höhe von Mark 700,- zu ersetzen.

3. Der Reichsfachamtsleiter spricht dem SV Mannheim-Waldhof wegen des Vorfalls in München sein härtestes Mißfallen aus.

In der Begründung wird ungefähr ausgeführt, daß das Reichsfachamt dem Gau Baden und dem SV Mannheim-Waldhof Mitteilung davon gemacht habe, wann das Spiel in München beginnt, und daß selbst für den Fall, daß diese Mitteilung nicht an die Vereinsführung von Waldhof gelangt sei, die Reiseleitung der Mannschaft die Verpflichtung gehabt habe, sich nach Eintreffen in München sofort nach Spielbeginn und Spielplatz zu erkundigen.

Das Reichsfachamt führt weiter aus, daß der Gauamtsleiter des Gau Baden für Handball und auch der Post-SV München an diesem seltenen Vorfall gleichermäÙig schuld seien. Diese Mißhandlung ist aber nach Auffassung (ganz im Gegensatz zu der untrigen „Die Schriftleitung“) der Reichsfachamtsleitung von sekundärer Art, da Bestimmungen über Vertretung von Gaumannschaften nicht bestehen und Verschlingen dieser Art daher auch nicht bestraft werden könnten.

Nachzutragen wäre noch, daß sühnungsgemäß bei Streitigkeiten und Streitigkeiten, die Reichsmehrkampfkämpfe betreffen, die Reichsfachamtsleiter erst und letztinstanzlich entscheiden können. Damit ist dieses Urteil auch als endgültig anzusehen.

Italien-Rad- und Fahrt

Nach einem Ruhetage in Rom wurden am Donnerstag bei der Italien-Rundfahrt zwei Gruppen erlebt. Über 85,7 Kilometer ging es von Rom zunächst nach Nettuno, wo Saponetti nach 2:12:30 Stunden vor Leoni als Sieger eintraf. Anschließend wurde zur Fahrt auf den 1600 Meter hohen Terminillo über eine Strecke von 14 Kilometern gefahren. Hier siegte Baletti in 43:32,4 vor Bartali in 43:33 und Venente in 45:00 Minuten. In der Gesamtleistung führt immer noch Cincelli vor Magni und Simonini, während Bartali sich auf den achten Platz vorarbeiten konnte.

Italien hat für den Dabispokalampf der zweiten Runde gegen Monaco vom 12. bis 14. Mai in Neapel folgende Vertretung genannt: Canepelo und de Stefani für die Einzel- und Cincelli/Bido für das Doppel.

Wo fanden Länderkämpfe statt?

Gang durch dreißig Jahre deutsche Fußballgeschichte

Am 5. April 1908, also vor mehr als drei Jahrzehnten, ist es geworden, als der ehemalige Deutsche Fußball-Bund erstmals zum offiziellen Länderkampf in die Schranken trat. Zunächst sind nicht weniger als 158 Länderkämpfe - und zwar 76 auf deutschem Boden und 82 im Ausland - ausgetragen worden, ohne daß die deutschen Nationalen bisher auch nur ein einziges Mal in Bremen Eintracht gehalten hätten. Mit dem Länderkampf gegen Irland erlebte nun auch Bremen sein erstes Länderspiel, das dritte im Gebiet des Gau's Niederrhein, der somit unstreitig noch besser dran ist als der noch immer auf den ersten Platz der deutschen Fußball-GH wartende Gau Wesen.

Am der Spitze marschiert Berlin/Kurmark

Durchaus verständlich, wenn die Reichshauptstadt immer und immer wieder mit Länderkämpfen bedacht worden ist. Mehr als der fünfte Teil aller in Deutschland ausgetragenen Spiele erlebte Berlin, wo es bisher fünfmal gegen England, zweimal gegen Norwegen, sowie je einmal gegen Ungarn und Österreich, Schweden und Schottland, Frankreich und Dänemark, Polen, Luxemburg und Jugoslawien gegangenen ist.

Neun Kämpfe in Sachsen und Niederrhein

In Dresden spielten wir zweimal gegen Österreich und je einmal gegen Finnland, Ungarn und die Tschechoslowakei, wobei die mit 5:3 (nach 0:3) bzw. 2:1 über Ungarn und Schweden errungenen Siege für alle Zeiten zu den Ausbeuten der deutschen Fußball-Nationalen gehören. Die Leipziger Fußball-Gemeinde sah Holland, die Schweiz und Bulgarien je einmal in der Reichshauptstadt, wäh-

Eine Nationalmannschaft im Achter?

Ein Versuch in England / Geeignete Einzelruderer werden zusammengefaßt

(Eigener Bericht)

Wie die Londoner Blätter melden, trägt man sich in englischen Ruderkreisen mit der Absicht, ein neues und besseres Ausleseverfahren der englischen Auslandsvertretungen einzuführen. Die Erfolge der Berliner Olympischen Spiele, wo lediglich der Doppelzweier an die Briten fiel, und der letztjährigen Europameisterschaften seien, so meint man, nicht der rechte Ausdruck des Hochstandes der englischen Ruderei.

Der Weg, den die Briten in Verfolg ihres Zieles gehen wollen: Sie wollen nicht mehr die beste Vereinsmannschaft mit der Vertretung im Acher, im Vierer mit und Vierer ohne Steuerermann beauftragen, wie das bis heute in allen Ländern üblich ist, sondern bemühen sich vielmehr um die Feststellung der acht besten und geeignetsten Ruderer, die aus so und so vielen Vereinen herangezogen werden. Die Auswahl dieser Männer hat man einem Fünferausflug in die Hände gelegt. Ueber die Art und Weise, wie, wo und wann diese Verantworlichen eingereiht werden können und dürfen, ist zunächst nichts gesagt. Sicher ist, daß ihnen nicht nur die Aufgabe zufällt, örtliche Rennvereine nach deutschem Muster zu bilden, die dann einen ganzen Sommer über zusammenzubleiben, sondern nach Beobachtung der Verfassung der einzelnen Ruderer bestehende Mannschaften zu trennen und so all-

mählich die Olympiamannschaft aufzubauen. Was ohne Zweifel zu einer Schwächung des Vereinswettbewerb führen würde!

An sich liegt ja die Idee nahe, sich auch im Rudern durch die besten Einzelruderer, die zu einer Mannschaft zusammengeweicht werden, vertreten zu lassen, wie das bei Staffelmannschaften, Handballern und Fußballern längst Brauch ist. Nur fällt die Verschmelzung zur Mannschaft bei dieser Sportart wesentlich schwerer, kostet mehr Fleiß. Doch möglich mühte es sein, auf diese Weise schließlich Boote zusammenzustellen, die stärker sind als alle noch so guten Vereinsmannschaften und örtliche Rennvereine. Nicht ganz leicht wird dabei allerdings die Amateurstfrage zu lösen sein. Denn einmal müssen die Mannschaftenmitglieder für die - im Rudern sehr lange! - Zeit der Vorbereitung an einem Ort vereint werden, zum anderen entsteht - falls das Unternehmen gelingt - eine mannschaftliche Einheit von einmaliger Stärke, für die es nur Training, aber keinen vorbereitenden Kampf mehr geben kann, ehe es in die olympischen Entscheidungen geht. Auch wir schulen unsere Spitzenruderer bewusst und energisch für die internationalen Aufgaben. Der englische Entschluß aber birgt in sich die Gefahr, daß ernstes sportmännisches Training mit einem „Dressieren“ auf die olympische Aufgabe verwechselt wird. Das kann - selbst im Falle des Erfolges - auf die Dauer gesehen nicht gut sein!

Oberfeldweibel Meier in EE-Form

Der erste Trainingstag zum Hamburger Stadtparkrennen

Der erste Trainingstag im Hamburger Stadtpark für den am kommenden Sonntag stattfindenden zweiten Meisterschaftslauf der Motorradfahrer bewies, daß die umgebaute Strecke zwar wesentlich besser, dafür aber auch schwerer geworden ist. Besonders den Sportwagen steht dabei am Sonntag bei ihren ersten Meisterschaftsrennen eine schwere Prüfung bevor. Bei den Motorrädern wartete Oberfeldweibel Meier auf der 500-ccm-VMW mit einer überragenden Leistung auf. Meier trainierte wiederum für die englische Seniors-TT, und man muß sagen, daß er sich schon recht gut in Form befindet. Mit 135,3 Km.-Std. ließ er alle Bewerber auf den Sieg im Hamburger Stadtpark erheblich hinter sich. Ludwig Kraus und Karl Goll, die beide VMW am Sonntag vertreten, erzielten 130 bzw. 129 Km.-Std. Dahinter lagen die drei Norton von Karl Nührschner (Nürnberg), Volz (Mannheim) und Scheunig (Stuttgart).

In den beiden übrigen Klassen beherrschten die Fahrer der Auto-Union das Feld. In der 350er-Klasse holte der neue Titelverteidiger Heinz Fleischmann (Nürnberg) mit

125 Km.-Std. den besten Durchschnitt heraus vor Betrachte mit 123 Km.-Std. und Hamel mit 122 Km.-Std. Der Engländer Thomas war mit 122 Km.-Std. auf Velocette Schnellster der übrigen Bewerber. In der kleinen Klasse waren Kluge mit 120 und Winkler mit 115 Km.-Std. klar überlegen.

Die besten Sportwagenrennen führten Vollmer (Hessen) auf Rover in der Klasse bis 1100 ccm mit 98,2 Uebel (Berlin) mit dem 1,5-Liter Pancia mit 112,2 Km.-Std. und Heinemann (Köln) auf dem 2-Liter-VMW mit 121,4 Km.-Std.

In der zweiten Trainingsrunde für die Sportwagen geriet von Hanstein mit seinem VMW in einer Kurve gegen den Bordstein; der Wagen überschlug sich, glücklichweise kam von Hanstein mit leichten Verletzungen davon. In der kleinen und in der großen Sportwagenklasse wurden nachmittags bessere Zeiten erzielt. Am schnellsten war der Ludwigsburger Briem auf dem 2-Liter-VMW mit 122,7 Kilometer-Stunden. In der 1100-ccm-Klasse konnte sich der Essener Vollmer (Rover) noch auf 101,3 Km.-Std. steigern.

Der „Kleine“ Mercedes stellt sich vor

Hermann Lang Schnellster beim ersten Training in Tripolis

Der kleine 1,5 Liter-Mercedes-Benz-Rennwagen führte sich prächtig in Tripolis ein. Unter dem Vordrührer Hermann Lang erzielte er im ersten Training auf der 13,1 Kilometer langen Mellaha-Rundstrecke mit 3:45,62 Minuten die beste Zeit und erreichte dabei als Durchschnitts-Geschwindigkeit 209,6 Stdm. Das bedeutet, daß der 1,5-Liter-Mercedes auf 10 Sekunden an die schnellste Runde des großen 3-Liter-Formelrennwagens heranankam, der im Vorjahr 218 Stdm. schaffte. Das bedeutet aber auch, daß der kleine Mercedes fast 30 Sekunden schneller war als der schnellste Kleinrennwagen

bei dem letzten Rennen, der von Pietsch gesteuerte Materati, der 4:12 Minuten benötigte und 187 Stdm. fuhr.

Der Abstand zwischen Lang und den übrigen Fahrern war nicht groß. Blondetti konnte auf seinem Alfa Romeo 3:47,86 Minuten gleich 206 Stdm. erreichen. Der nächstgeschellteste Mann war Dr. Farina (Alfa Romeo) mit 3:48,56, dann folgte schon Europameister Rudolf Caracciola mit dem zweiten Mercedes-Benz in 3:52,23 mit 203,3 Stdm. Hinter ihm lagen die besten Materati mit Graf Trozzi (3:52,74) und Villarelli (3:53,65).

80000 wollen Schmeling-Heuser sehen

(Eigener Bericht)

Dem großen Kampf Schmeling - Heuser in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn am 2. Juli wird von allen Boxsportanhängern im ganzen Reich ständig wachsendes Interesse entgegengebracht. Der Veranstalter des Abends, der „Schwabenring“, rechnet mit 80000 Zuschauern, unter ihnen etwa 30000, die aus dem Reich jumeist mit AdH-Sonderzügen kommen werden. Die Arena wird so ausgebaut, daß sämtliche 80000 Zuschauer Platz finden werden. Ueber die Eintrittspreise ist entgegen anderslautenden Meldungen noch keine Entscheidung getroffen worden. Sie wird gefaßt im Anschluß an eine am 6. Mai bevorstehende Boyveranstaltung in der Stuttgarter Stadthalle.

Von den beiden Gegnern hat Schmeling auf seinem pommerischen Gut Bonickel bereits mit den Vorbereitungen für die Kampf begonnen und betreibt schon seit einiger Zeit das Lauftraining. Schmeling ist ein großer Freund des Laufs, dem er für seine körperliche Konstitution große Bedeutung beilegt, wie aus allen seinen Kampfvorbereitungen bekannt ist. Das Leben auf dem Gut als Landwirt und Jäger ist bei der stets größten Entlastung für Risiko und Alkohol gegenüber von großem Vorteil für War, so daß er auch mit einem verhältnismäßig kurzem Training in Hochform kommt. Drei bis vier Wochen Ringarbeit, das hat bisher die Erfahrung gelehrt, dürften für ihn ausreichen, dabei fällt kaum ins Gewicht, daß Schmeling seit dem Louis-Kampf nicht mehr im Ring gestanden hat.

Schmelings Gegner, Adolf Heuser, der zweifache Europameister, macht zur Zeit noch Ferien im Westerwald. Er wird wohl in den nächsten Tagen nach Berlin kommen, um für sein Ringtraining Sparringpartner zu engagieren.

ZerreiÙprobe über 1000 Kilometer

Die Ostpreußenfahrt 1939, die von der RFA-Motorgruppe Ostland vom 10.-12. Mai durchgeführt wird, entspricht der Tradition der zwölf vorangegangenen, großen motorsportlichen Bräunungen, in denen die enge Zusammengehörigkeit Ostpreußens zum Reich bewiesen wurde.

In diesem Jahre ist man von der alten Einteilung der Fahrt, die Teilnehmer in großen Schichten durch die Provinz und dann wieder täglich nach Königsberg zurückzuführen, abgegangen. Die drei Tagesetappen, die insgesamt tausend Kilometer umfassen, führen die Teilnehmer diesmal von Königsberg zunächst nach Tilsit und dann in weitem Bogen durch die Rominter Heide nach Vda, wo die erste Uebernachtung stattfindet. Von Vda geht es am zweiten Tag nach Marienburg und von dort am dritten Tag nach Königsberg zurück.

Die Ostpreußenfahrt ist eine ZerreiÙprobe für das Maschinenmaterial und eine harte Prüfung für den Fahrer. Das vorliegende Rennungsresultat beweist, daß sich tatsächlich die Spitzenklasse des deutschen Motorsports mit den besten Fahrzeugen einfinden wird. Die Bedeutung der Ostpreußenfahrt wird durch die Anwesenheit des Führers des deutschen Kraftfahrspports, Korpsführer Hübnlein, besonders betont. 369 Fahrer haben gemeldet, darunter 245 Eisenfahrer. Die Motor-GH beteiligt sich mit 19 Jungen. 51 Mannschaften gehen in den Kampf.

Als deutsche Schwimm-Höchstleistungen wurden anerkannt: 20 Meter Brust in 2:37,4 von Joachim Halle (Bremischer SV), aufgestellt am 25. März 1939 in Bremen und 400 Meter Kraul in 4:47,6 von Werner Plath (Berlin), aufgestellt am 26. März 1939 in Bremen.

nächst mit Norwegen, dann mit Polen und schließlich mit Dänemark im Kampfe, das in Dresden mit 8:0 die schwerste Niederlage aller Zeiten dinnedmen mußte. Die drei Spiele auf badischem Boden wurden in Freiburg, Karlsruhe und Mannheim entschieden, wo jeweils die Schweizer unsere Gegner waren. Hannover erlebte die Spiele gegen Dänemark und Belgien und Bremen wurde zum Schluß des zweiten Irland-Spieles auf deutschem Boden bestimmt.

Westfalen, Mitte und Ostpreußen

Das erste Spiel gegen Irland fand in Dortmund statt, während Bochum einen Kampf gegen Ungarn erdulden hatte. In Königsberg spielten wir je einmal gegen Lettland und Estland und im Bereich des Gau's Mitte war Norwegen in Magdeburg und Rumänien in Erfurt zu Gast. Das einzige Spiel in Pommern trug Estland in Sztettin aus.

Und wo spielten wir im Ausland?

Während die deutschen Ländermannschaften innerdort der Disziplinierung bisher in 27 Städten in die Schranken getreten sind, fanden die 2 Spiele außerhalb der Heimat in nicht weniger als 35 Stätten statt, die sich auf 21 Länder verteilen. Je zehnmal spielten wir in der Schweiz (in Zürich und Basel je viermal, in St. Gallen und Bern je einmal) und in Holland (achtmal in Amsterdam, je einmal in Arnheim und Zwolle). Alle neuen Spiele auf schweizerischem Boden sind in Stoddom ausgetragen worden. Acht Spiele entfallen auf Italien, wo je zwei in Mailand und Florenz, sowie je eines in Turin, Bologna, Rom und Neapel entschieden wurden. Sechsmal ging es in Budapest gegen Ungarn, je viermal in Kopenhagen gegen Dänemark, in Helsinki gegen Finnland, in Oslo gegen Norwegen und in Wien gegen Österreich. Frankreich sah die deutsche Elf viermal in Paris und zwar je zweimal mit den eigenen Nationalen und je einmal mit der Schweiz im Kampf. Die vier

Spiele in Belgien verteilten sich auf Brüssel (zwei), sowie Antwerpen und Lüttich (je eines), während von den vier Begegnungen mit Luxemburg drei in der Landeshauptstadt und eine in Differdingen durchgeführt wurden. Je zweimal luden wir nach England (Oxford und London) und Polen, das beide Treffen nach Warschau angelegt hatte. Gegen Irland ging es in Dublin, gegen Lettland in Riga, gegen Estland in Lissabon, gegen Spanien in Barcelona, gegen die Tschechoslowakei in Prag, gegen Schottland in Glasgow und gegen Rumänien in Bukarest, also durchweg in den Hauptstädten dieser Länder, in denen unsere Nationalen bisher erst ein einziges Mal zu Gast weilten...

Fußballverein 09 Weinheim, der durch gute Resultate gegen die führende badische Gauklasse aufstochen ließ, hat sich für den 14. Mai den mehrmaligen Mittelrheinmeister und derzeitigen Tabellenzweiten VfR Ad in zum Freundschaftskampf verpflichtet. Die Weinheimer, die in diesem Jahre das 30jährige Bestehen feiern, werden damit erneut die Fußballbegeisterter an der Bergstraße auf die Beine bringen.

Die Handballer des SV Waldhof, die in diesem Jahr von so scheußlichem Pech verfolgt sind, grüßten das „H“ aus der schönen Donauhadt. Es haben unterzeichnet: Henninger, Herzog, Sebert, Gauschwart, Reuberth, Heisel, Ritter, Trippmacher, Rembardt, Müller, Schmidt, Zimmermann, Remeter, Regier, Stich und Zuppold.

Die zweite Runde der Kreisauwählmannschaften und der Gaufestleiter wurde jetzt festgelegt. Es werden am 14. Mai in Mosbach: Vauland - Mannheim; am 18. Mai in Offenburg: Offenburg-Lahr - Lohr und am 18. Mai in Billingen: Schwarzwald - Karlsruhe.

Schlesien, Baden und Niedersachsen

Schlesien sah die deutsche National-Elf zu-

Meldungen aus der Industrie

SW Göttinger-Union-Werke AG, Hannover. Die Produktion der Göttinger-Union-Werke AG...

SW Sinner AG, Karlsruhe-Grünwald. Die Produktion der Sinner AG...

SW Offenbacher Industrie AG, Offenbach. Die Produktion der Offenbacher Industrie AG...

SW Rheinische Industrie AG, Köln. Die Produktion der Rheinische Industrie AG...

Aktien meist fester, Renten ruhig

Berliner Börse

Am Beginn der heutigen Börse war eher Anspannung zu beobachten, die sich allmählich umsetzt auf den...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Überwiegend freundlich, weiter freundlich. Unter dem Eindruck der fortlaufenden bekannt...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M. Im Zusammenhang mit der neubewegten...

Die Aussichten für Samstag: Bewölkungszunahme, Neigung zu einzelnen Regenfällen...

... und für Sonntag: Zeitweise aufklarend und verhältnismäßig mild, aber nicht befriedigend.

Rheinwasserstand table with columns for location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.) and water levels for 4.5.39 and 5.5.39.

Neckarwasserstand table with columns for location (Mannheim) and water levels for 4.5.39 and 5.5.39.

Breslauer Messe 1939

Wiederum ausfallende Besichtigungen. (Traiber, unkl. Verl. Schrift.)

Am 10. Mai beginnt die diesjährige Breslauer Messe, die dieses Mal wieder alle Teile vereinigen wird...

Die Gesamtheit der Aussteller ist gegenüber 1937, wie aus den Vorberichten...

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Breslauer Messe ihre Spezialaufgabe zu erfüllen hat...

Kautschuk

Wartinger, rubber, Berlin. Der Markt für Kautschuk...

Frankfurter Effektenbörse table listing various stocks and their prices.

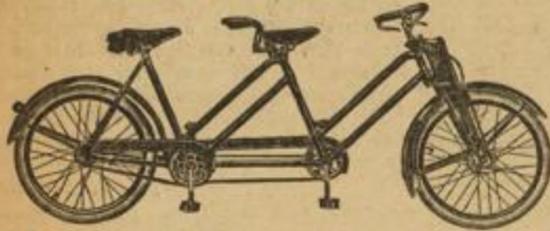
Berliner Börse Kassakurse table listing exchange rates for various banks and currencies.

Verkehrs-Aktien table listing prices for various transportation and utility companies.

Berliner Devisenkurse table listing exchange rates for various international currencies.

Radfahren wieder modern ... weil gesund

die Landstraßen sind frei für's Fahrrad.
Motorrad und Auto sind
auf d.e Autobahnen abgewandert.
Desha'b hinein in den Frühling
mit dem Fahrrad - - - - -



Mohren bringt Neuheiten:

1. Sportliche Tourenräder, leichter Bau und Lauf, bequemste Sitzweise, in schwarzer Ausführung aber auch in allen Farben, Mohren hat größte Auswahl - - -
2. Fahrrad-Tandem-Anbau für jedes normale Rad passend **29⁵⁰**
3. Zweisitzer **178.50** und sogar **145⁰⁰**

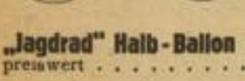
Zweisitzer auch stundenweise zu verleihen
„Simplex“-Tourenrad, komplette Ausstattung und Garantie **33⁷⁵**



„Hessrad“, über 30 Jahre bewährt Halb-Ballon, Modell 39, stab. Rahmen, Freilauf mit Rücktritt, engl. od. NSU-Lenker, Elastiksattel, komplett mit Glocke, Pumpe, Rücklicht, 1 Jahr Garantie . . . **44⁵⁰**



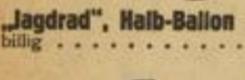
„Simplex“-Tourenrad, komplette Ausstattung und Garantie **36⁷⁵**



„Hessrad“, über 30 Jahre bewährt, Halbballon, Modell 39, stabil Rahmen, Freilauf mit Rücktritt, engl. od. NSU-Lenker, Elastiksattel, komplett mit Glocke, Pumpe, Rücklicht, 1 Jahr Garantie . . . **47⁵⁰**



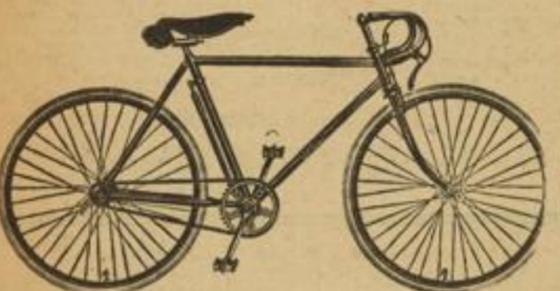
Ein Beweis höchster Leistungsfähigkeit Mess Chrom-Muffen-Rad, strapazierfähige Rahmen, mit buntem Strahlenkopf, la Sattel, NSU-Chromlenker, mit 1 Jahr Garantie . . . **49⁵⁰**



„Jagdrad“, Halb-Ballon mit einem Jahr Garantie, preiswert **42⁵⁰**



Ein Beweis höchster Leistungsfähigkeit Mess-Chrom-Muffen Rad, Strapazierfähige Rahmen, mit buntem Strahlenkopf, prima Sattel, NSU-Chromlenker, mit 1 Jahr Garantie **52⁵⁰**



Komplette Rennmaschine **89⁵⁰**

Dürkopp 1939 Wanderer

| | |
|---------------------------------------|---|
| Nr. 101 Herrenrad . . . 63.50 | Modell H 40 Herrenrad . . . 63.— |
| Nr. 102 Damenrad . . . 68.50 | D 40 Damenrad . . . 69.— |
| Nr. 103 Herrenrad Touren . . . 69.— | Diese Modelle mit wetterfesten Blankfellen. |
| Damenrad Touren . . . 74.50 | Modell H 30 Herrenrad . . . 69.50 |
| Diana-Sporträder, schwarz . . . 78.50 | D 30 Damenrad . . . 75.50 |
| Diana-Sporträder, bunt . . . 83.— | Modell H 34 Herrenrad . . . 79.50 |
| Dürkopp-Strahlen-Rennmaschine 128.— | D 34 Damenrad . . . 86.— |
| Kettenloses Kardan-Rad . . . 128.— | Modell H 22 Sport-Herrenrad 75.25 |
| | D 22 Sport-Damenrad 81.25 |

MOHREN

laufen - Fahrrad kaufen!

N 4,18 Nähe Strohmart
J 1,7 Breite Str. - Nähe Neckarbrücke

Naturwein-Verfeinerung der Ungsteiner Winzergenossenschaft

UNGSTEIN an der Weinstraße

am Dienstag, den 9. Mai 1939, mittags 1 Uhr
Zum Ausgebot kommen zirka **25000 Liter 37er**
und **38er Weißweine** aus den besten Lagen

Offene Stellen

Für unser Baubüro tüchtiger, jüngerer

Hochbau techniker

mit guten zeichnerischen Fähigkeiten, der auch mit allen sonst vorkommenden Arbeiten, wie Massenauszügen, Ausschreibungen usw., vertraut ist, **sofort gesucht**. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Stahlwerk Mannheim A.-G.** Personal-Abteilung - Mannheim-Rheinau

Für unsere Berliner Zentralverwaltung werden einige

perf. Stenotypistinnen

gesucht. — Bewerbung mit entsprechenden Unterlagen und Gehaltsansprüchen an das hiesige Werkbüro:

Deutsche Asbestwerke
Georgi, Reinhold & Co.
Werk Mannheim — Postfach 2

Rontoristin

mit Kenntnissen in Stenografie u. Radiogrammschreiben, sofort gesucht. Zuschriften unter Nr. 10 262 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Jüngerer, zuverlässiger Reise-Kraftfahrer

von hierher Großhandlung per sofort gesucht. Es kommt nur guter Wagenpfeiler in Frage. Zuschriften mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 10 262 B an den Verlag d. Bl.

Züchtige Büchse

Hier kommt es zu
10 262 B an den Verlag d. Bl.

Hausgehilfin

gesucht von 8 bis 14 Uhr in feinem Hause. (10 262 B)
H. Herrmann,
„Zum Bahnhof“
Rheinstraße 6.

Jung. Mädchen

f. stellende Varietè-
Schauspielerinnen
sowie auch in
Küchen, von der
Garten, Weinbau,
Miszerei. —

Zu vermieten

Einzelhof — Waldpark, herrliche, sonnige (100 276 B)

4-Zimmerwohnung

mit Küche, Bad u. Wühl. per 1. Juni zu vermieten. Näheres: **Emil-Heddel-Str. 6** bei Müller

1 bis 2 Zimmer leer od. möbl.

zu vermieten. B 4, 8, 2 Trepp. links. (1000170)

3-Zimmer- Wohnung

mit Bad auf 1. 7. ob. früher zu vermieten. Näheres zu erfahren unter Nr. 10 0678 im Verlag dieses Blattes.

Stellengesuche

Jugendl. u. u. 30 J.
Fräulein
Beamtin u. 20. im Kochen und Hausarb. bewand. auch Tischkonditorin. in aut. Küche als Speicherkonditorin. auch für ein. Büroarbeiten. Zuschriften an Nr. 100002 a. Verlag

Zu verkaufen

1 Bettstelle
mit Patent u. Matratze. 1 Nachtstuhl u. 1 Ver-
tafelung. Zu be-
suchen zwischen
13 und 14 Uhr.
Karl-Josef-Str. 12
B. 1. l. (100450)

Orbisch Schlafzimmer- bild

(Engel, Kamen-
strasse), Werk-
schmiede, preisw.
zu verkaufen.
Karl-Josef-Str. 12
B. 1. l. (100450)

Tagesmädchen

W. Herrmann,
„Zum Bahnhof“
Rheinstraße 6.

Büfett- Fräulein

in Raffetküche per
sofort od. auf 10.
Mai gesucht. —
Kaffee Haus, P. 3, 3. (1007978)

Zu vermieten

Einzelhof — Waldpark, herrliche, sonnige (100 276 B)

Bechstein- Flügel

erhältl. in aus-
gezeichnet. Zu-
kunft, preiswert
bei: (1006718)

Heckel

Rauher, O. 3, 10

Küche

sehr neuwertig
1 Küch.
1 Wühl.
2 Stühle
1 Herd
H. Ch. Baumann & Co.
Verkaufshaus
T. 1, Nr. 7-8
Preis 278 B.
(100 8158)

SCHREIB- MASCHINEN RECHEN- MASCHINEN

**JOSEF
ARZT**
MANNHEIM N 3 7

Möbel fürs BÜRO

**Möbl. Zimmer
zu vermieten**

Einzel möbliertes
Zimmer sofort zu
verm. Nr. Wich-
straße 15, Wun-
der, v. 4 Uhr. (100578)

Möbl. Zimmer zu vermieten

Einzel möbliertes
Zimmer sofort zu
verm. Nr. Wich-
straße 15, Wun-
der, v. 4 Uhr. (100578)

Verloren.

Paket
Zubeh. zu
Lampe, Pfeife,
Karte, Notizen,
Schlüssel, usw.
bis zum 1. Juni,
Sofort zu ver-
loren. Näheres
bei Nr. 100002
a. Verlag.

Zu verkaufen

1 Bettstelle
mit Patent u.
Matratze. 1 Nach-
stuhl u. 1 Ver-
tafelung. Zu be-
suchen zwischen
13 und 14 Uhr.
Karl-Josef-Str. 12
B. 1. l. (100450)

Verloren.

Paket
Zubeh. zu
Lampe, Pfeife,
Karte, Notizen,
Schlüssel, usw.
bis zum 1. Juni,
Sofort zu ver-
loren. Näheres
bei Nr. 100002
a. Verlag.

Verloren.

Paket
Zubeh. zu
Lampe, Pfeife,
Karte, Notizen,
Schlüssel, usw.
bis zum 1. Juni,
Sofort zu ver-
loren. Näheres
bei Nr. 100002
a. Verlag.

Verloren.

Paket
Zubeh. zu
Lampe, Pfeife,
Karte, Notizen,
Schlüssel, usw.
bis zum 1. Juni,
Sofort zu ver-
loren. Näheres
bei Nr. 100002
a. Verlag.

Verloren.

Paket
Zubeh. zu
Lampe, Pfeife,
Karte, Notizen,
Schlüssel, usw.
bis zum 1. Juni,
Sofort zu ver-
loren. Näheres
bei Nr. 100002
a. Verlag.

Verloren.

Paket
Zubeh. zu
Lampe, Pfeife,
Karte, Notizen,
Schlüssel, usw.
bis zum 1. Juni,
Sofort zu ver-
loren. Näheres
bei Nr. 100002
a. Verlag.

Verloren.

Paket
Zubeh. zu
Lampe, Pfeife,
Karte, Notizen,
Schlüssel, usw.
bis zum 1. Juni,
Sofort zu ver-
loren. Näheres
bei Nr. 100002
a. Verlag.

Verloren.

Paket
Zubeh. zu
Lampe, Pfeife,
Karte, Notizen,
Schlüssel, usw.
bis zum 1. Juni,
Sofort zu ver-
loren. Näheres
bei Nr. 100002
a. Verlag.

Verloren.

Paket
Zubeh. zu
Lampe, Pfeife,
Karte, Notizen,
Schlüssel, usw.
bis zum 1. Juni,
Sofort zu ver-
loren. Näheres
bei Nr. 100002
a. Verlag.

Verloren.

Paket
Zubeh. zu
Lampe, Pfeife,
Karte, Notizen,
Schlüssel, usw.
bis zum 1. Juni,
Sofort zu ver-
loren. Näheres
bei Nr. 100002
a. Verlag.



Wir bringen
zu Pfingsten

alles, was die Damenmode an neuen, kleid-
samen Formen geschaffen hat. — Beispiele
aus unserer großen Spezial-Abteilung:

Elegante Sommerkleider
aus Lavaband und anderen reizvollen Kunstgedrucken
35.— 29.— 23.50 15.—

Sportliche Mäntel
aus Bouclé, Noppen und anderen sportlichen Stoffen, auch
Georgette, in schwarz und blau
45.— 36.— 32.— 25.—

Moderne Kostüme
aus sportlich gemusterten und einfarbigen Modestoffen
54.— 36.— 43.— 28.50

Unser bequemer
Zahlungsplan er-
leichtert Ihren Einkauf

KAUFHAUS VETTER GM
MANNHEIM N 3 3 BM
Kunststraße Turmhaus

Wäsche, Bekleidung
Stoffe, Schuhe, Gardinen,
Teppiche, Möbel, Betten
Wochen oder Monatsraten

Zu vermieten

6 Zimmer

mit Bad, Nähe Wasserturm, billig, beziehbar
sofort oder später. Näheres: (100 8198)
Qu 7, 17, Büro - Fernsprecher 228 72

**Zeitungslesen ist Pflicht -
ohne Zeitung geht es nicht!**

**Möbelkauf
ist Vertrauenssache**

deshalb kommen Sie
und überzeugen sich selbst
von der großen
**Leistungsfähigkeit
in Preis und Qualität!**

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Küchen**

alle Einzel- und
Polster-Möbel

Für Ehestandsdarlehen
zugelassen

Möbelhaus am Markt
FRIESS & STURM
Mannheim - F 2, 4 b

**Gute
Wohn-
zimmer
sowie
Schlaf-
zimmer
und
Herren-
zimmer
auch
Küchen**

Viele
**Einzel-
möbel**

immer preiswert bei
**Friedrich
Krämer**
F 1, 9
Eberlandstr.

Das Fachgeschäft für TAPETEN U. LINOLEUM

Ihre Wohnung wird schöner
durch neue Tapeten

von
Bölinger
Tapeten Linoleum

SOCKENHEIMERSTR. 48
DAS FACHGESCHÄFT FÜR TAPETEN U. LINOLEUM